



Fraktionsantrag	Vorlage-Nr: VO/2021/813	
- öffentlich -	Datum: 04.03.2021	
Fachdienst Schul- und Kulturwesen	Ansprechpartner/in: Hetzel, Sebastian	
	Bearbeiter/in: Lür, Christiane	
Gemeinsamer Antrag der SSW- und CDU- Kreistagsfraktionen für die Durchführung eines Erwachsenen-Schwimmkurses		
vorgesehene Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
29.03.2021	Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung	Entscheidung

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit: Entfällt

2. Sachverhalt: Der Sachverhalt ergibt sich aus dem gemeinsamen Antrag der SSW- und CDU-Kreistagsfraktionen vom 04.03.2021.

Anlage/n:

Antrag der SSW- und CDU-Kreistagsfraktion vom 04.03.2021

An den Vorsitzenden des Schule-, Sport-,
Kultur- und Bildungsausschusses
Herrn Michael Rohwer



Kaiserstr. 8-10

Paradeplatz 10

24768 Rendsburg

24768 Rendsburg

Antrag von Mitteln aus dem Fachausschussbudget für einen Erwachsenen-Schwimmkurs zur Sitzung des Schule-, Sport-, Kultur- und Bildungsausschusses am 15.03.2021

Sehr geehrter Herr Vorsitzender

Die Kreisfraktionen des SSW und der CDU beantragen gemeinsam, für die Durchführung eines Erwachsenen-Schwimmkurses eine Förderung aus dem Fachausschussbudget in Höhe von 1.800 €.

Begründung:

Aktuelle Statistiken der Deutschen Lebens-Rettungsgesellschaft belegen für das erste Halbjahr 2020, dass 192 Personen in Deutschland durch einen Badeunfall ihr Leben verloren. Dies sind zwar 63 Personen weniger als im Vorjahr, ist aber laut der DLRG zurückführbar auf das unbeständige Wetter zu Beginn des Jahres. Die meisten Todesfälle durch Ertrinken ereignen sich an Seen, Teichen und Flüssen (87%). Vor allem ältere Menschen zwischen 21 und 56 Jahren zählen zu den Opfern. 50 Menschen starben bis Juli 2020 allein in Norddeutschland durch Ertrinken. Davon starben nur in Schleswig-Holstein vier Menschen beim Schwimmen/Baden in Flüssen & Kanälen, sechs in Teichen, vier im Meer und einer in einem Hafenbecken.

Im Kreisgebiet Rendsburg-Eckernförde sind 117 Teiche, Seen, Flüsse und Kanäle verzeichnet, an denen es auch durch eine mangelnde Badeaufsicht immer wieder zu Badeunglücken kommt. Außerdem grenzt der Landkreis an die Ostsee, in der die Wahrscheinlichkeit eines tödlich verlaufenden Badeunfalls um 400% höher liegt als in der Nordsee (2019: 5 Nordsee versus 18 Ostsee).

In aktuellen Nachrichten in den Print-, Radio- und Fernsehmedien wurde in letzter Zeit wieder vermehrt über Badetote berichtet. Unter den Betroffenen sind häufig auch Erwachsene, wie die Zahlen der DLRG ja auch bestätigen. Z.B. ist vor einigen Wochen erst von einem Familienvater, 61 Jahre, berichtet worden, der seine 9-jährige Tochter retten wollte, hierbei jedoch ertrank, weil er selbst nicht Schwimmen konnte. Selbstüberschätzung, Schwächeanfälle oder andere gesundheitliche Einschränkungen führen bei älteren Erwachsenen ebenfalls zu tödlichen Badeunfällen.

In den Kieler Nachrichten vom 28. Juli und 27. August 2020 sowie einem TV-Beitrag des NDR vom 26. August wurde über den Landtagsabgeordneten der CDU in Schleswig-Holstein, Herrn Hauke

Göttsch, berichtet, der im Alter von 55 Jahren seinen ersten Schwimmkurs gemacht hat (siehe Anhänge).

Diese Offenheit begrüßen die den Antrag stellenden Fraktionen der CDU und des SSW sehr und hoffen, auf einen Nachahmer-Effekt bei Erwachsenen, gemeinsam in einer Erwachsenengruppe das Schwimmen zu erlernen. Der CDU-Landtagsabgeordnete Hauke Göttsch hat bereits seine Unterstützung zugesichert, dass bei Bewilligung des Antrags das Projekt mit ihm entsprechende mediale Aufmerksamkeit in den Printmedien erhalten könnte, um entsprechend Erwachsene zu einer Teilnahme zu motivieren.

Eine Gruppe, die nur aus Erwachsenen besteht, könnte dazu führen, dass diese ihre eigene Scham (vor kindlichen Schwimmanfänger*Innen) über das Nicht-Schwimmen-Können überwinden. Außerdem benötigen Erwachsene deutlich länger als Kinder, das freie Schwimmen zu erlernen, so dass ein separater Schwimmkurs für Erwachsene sinnvoll erscheint.

Der Schwimmkurs würde durch den kreisansässigen DLRG-Verband in den Abendstunden ein- bzw. zweimalig in der Woche durchgeführt werden. Entsprechende Gespräche mit dem DLRG-Vorstand wurden bereits geführt und die DLRG-Ortsvereine des Kreises haben ihre Bereitschaft für ein derartiges Kursangebot bereits signalisiert.

Die Kosten für einen Anfängerkurs aus 5-10 Teilnehmer*Innen setzt sich wie folgt zusammen:

- Anmietung ½ Anfängerschwimmbecken in der Rendsburger Schwimmhalle **25 €/Std.**
- 1 bis 2 Schwimmausbilder mit einer Aufwandsentschädigung von **10-20 €/Std.**
- Teilnahmegebühr **3.50 €/Teilnahme/Std.**

Ein*e Erwachsene*r benötigt etwa **20 Stunden** bis das freie Schwimmen erlernt werden kann.

Daraus ergibt sich folgende Gesamtkostenrechnung für einen Schwimmkurs von:

•20 Std. · 25 €	= 500 €	Hallenmiete
•20 Std. · 10-20 €	= 200-400 €	Ausbildungspauschale
•20 Std. · 3.50 € (max. 10 Teilnehmern)	=700 €	Teilnahmegebühr (bei max. 10 Personen)
	= 1400-1800 € Gesamtsumme	

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Michael Schunck

Ralf Kaufmann & Sabine Mues

SSW-Kreisfraktion

CDU-Kreisfraktion

DLRG-Kontoverbindung

Sparkasse Mittelholstein AG

IBAN: DE87 2145 0000 0002 1221 20

BIC: NOLADE21RDB

Anhänge: Artikel Kieler Nachrichten, Juli & August 2020 sowie NDR-TV-Beitrag

ESWIG-HOLSTEIN

Dienstag, 28. Juli 2020

Herr Göttsch lernt schwimmen

Der CDU-Landtagsabgeordnete trainiert mit 55 Jahren fürs Seepferdchen – Angst bei Erwachsenen viel größer

„Das Schlimmste ist, dass man zu viel nachdenkt!“. Statt zwei Schwimmnudeln und eines Bretts braucht Hauke Göttsch für die 20 Meter lange Bahn inzwischen nur noch eine Schwimmnudel und bewegt sich entspannt im 1,20 Meter tiefen Wasser. Im nächsten Schritt soll es ins Tiefe gehen.

FOTOS: UWE PAESLER

VON ANNE HOLBACH

AUKRUG. Freibad Aukrug, acht Uhr, 27 Grad Wassertemperatur: Die letzte Frühschwimmerin läuft gerade im Bademantel auf den Parkplatz, im Becken zieht jetzt nur noch ein Herr in schwarz-gelber Badehose seine Bahnen – mit einer lilafarbenen Schwimmnudel unter den Armen. Es ist der CDU-Landtagsabgeordnete Hauke Göttsch, der hier in der Parlaments-Sommerpause das Schwimmen lernt. Mit seinen 55 Jahren übt er für die Prüfung Seepferdchen.

„Ich hatte als Kind in der Schule Schwimmunterricht. Gelernt habe ich das damals aber nicht“, erzählt Göttsch. In seiner Jugend habe er das nie nachgeholt. Immer mal wieder wollte er als Erwachsener einen Anlauf starten. Zuletzt sei das 2014 im Urlaub auf den kanarischen Inseln gewesen, wo es im Hotel einen Kursus gab.

Aber dort sei er nur unter Kindern gewesen, die Betreuung nicht intensiv genug gewesen. Als er nun Ende Mai im Freibad Aukrug war, um sich das Konzept zur Wiedereröffnung unter Corona-Auflagen anzuschauen, habe er die Bademeisterin gefragt, ob sie ihm nicht das Schwimmen beibringen könne. „Und Yvonne hat gesagt: kein Problem.“

Yvonne Götze ist die Badetriebsleiterin in Aukrug. Im kurzen Neoprenanzug steht sie jetzt neben Göttsch im Wasser und gibt ihm Tipps. Unermüdlich schwimmt er die 20 Meter lange Bahn auf und ab. Bis zur Rutsche und zurück. „Schwimmfügel hat er nicht gekriegt“, sagt Götze schmunzelnd. Aber am Anfang sei der Politiker noch mit zwei Schwimmnudeln unter den Armen und einem Brett unterwegs gewesen. „Da haben wir die Beinbewegungen trainiert und gesehen, wie viel Auftrieb die bringen.“ Inzwischen ist er nur noch mit einer Nudel im Wasser. „Ich war in den ersten Stunden ziemlich verkrampt und habe die Koordination mit den Beinen nicht hingekriegt“, sagt Göttsch. „Das Schlimmste ist eigentlich, dass man zu viel nachdenkt. Ich hatte im Kopf so eine Sperre drin, dass das Wasser mich nicht trägt.“

Das sei ein entscheidender Unterschied zum Unterricht mit Kindern, sagt Götze. Der Respekt vor dem Wasser sei bei Erwachsenen viel größer. „Kinder bewegen sich viel freier.“ Nach der ersten Stunde habe er gedacht, das werde nie etwas, sagt Göttsch. Inzwischen hat er die achte Stunde hinter sich und bewegt sich entspannt im 1,20 Meter tiefen Becken. „Ich schwimme schon wie Bruder Fisch“, sagt er lachend. Seine Fortschritte sind laut Götze deutlich sichtbar.

„Kinder brauchen im Schnitt zehn Stunden, bis sie schwimmen können, bei Erwachsenen dauert es etwa doppelt so lange“, so die 29-Jährige. „Bald kommt die letzte Nudel weg, und dann gehen wir ins Tiefe.“ Sie schätzt, dass Göttsch spätestens nach der 15. Stunde so weit sei.

Der Politiker will das Schwimmen nicht nur lernen, damit er im Urlaub mal richtig ins Meer oder den Pool gehen kann. „Ich kann mich doch nicht immer wieder im Landtag hinstellen und sagen, dass das Schwimmenlernen für Kinder sehr wichtig ist, und ich kann es selbst gar nicht“, so der 55-Jährige. Gerade in Schleswig-Holstein mit seinen zwei Meeren sei Schwimmen eine lebensnotwendige Kompetenz. Das zeigten die Zahlen von Badetoten.

Nach wie vor können über die Hälfte der Kinder am Ende ihrer Grundschulzeit nicht sicher schwimmen. Fast 20 Prozent der Grundschulen bieten aus verschiedenen Gründen keinen Schwimmunterricht an. Die DLRG nahm im vergangenen Jahr im Land 1276 Seepferdchen-Prüfungen ab, 200 weniger als im Vorjahr. Jugend-Schwimmabzeichen machten 4639 Schleswig-Holsteiner, auch hier gab es einen Rückgang von 126 im Vergleich zu 2018. Dieses Jahr dürften die Zahlen noch niedriger ausfallen, weil aufgrund der Corona-Pandemie die Kurse abgebrochen werden mussten oder nicht starten konnten.

Auch in Aukrug gibt es normalerweise drei Anfängerschwimmkurse mit jeweils zwölf Kindern – jetzt aber wird keiner angeboten.

Seepferdchen reicht nicht aus, um sicher zu schwimmen

Göttsch will andere Erwachsene animieren, es ihm nachzumachen. „Man denkt ja, man blamiert sich“, sagt der CDU-Mann. Aber alle, denen er von seinem Sommerplan erzählt habe, hätten positiv reagiert. „Die haben gesagt: Respekt, dass du dich traust, das in Angriff zu nehmen.“ Sie habe schon häufiger Anfragen von Erwachsenen bekommen, die gerne schwimmen lernen wollten, sagt Götze. „Aber bekommen sind die am Ende doch nicht.“

Göttsch will das Seepferdchen schaffen. Dafür müsste er vom Beckenrand springen, 25 Meter schwimmen und in schulertiefem Wasser nach einem Ring tauchen. „Er kriegt dann auch eine Urkunde und einen Aufnäher von mir. Ich hoffe, er nährt sich den dann auch auf“, sagt Götze. Und danach heiße es: dranbleiben. Denn die Fertigkeiten des Seepferdchens reichten nicht aus, um sicher zu schwimmen.

Ein Video vom Schwimm-Unterricht finden Sie unter www.kn-online.de/schwimmt



Geschafft: Hauke Göttsch erschwimmt Seepferdchen

KIEL. Sein Ziel für diesen Sommer hat der CDU-Landtagsabgeordnete Hauke Göttsch erreicht: Mit 55 Jahren hat er schwimmen gelernt – und nun das Abzeichen Seepferdchen erhalten. „Ich war gut auf die Prüfung vorbereitet und hatte auch Topwetter.“ Ein bisschen aufgeregt sei er schon gewesen. „Aber ich habe die 25 Meter gut hingekriegt“, so Göttsch. „Ich hätte am Anfang nie gedacht, dass mich das Wasser trägt.“ Wie berichtet, hatte der Politiker die Pause im Parlament genutzt, um im Freibad Aukrug schwimmen zu lernen. Er wollte damit anderen Erwachsenen ein Vorbild sein, sich das auch im Alter zuzutrauen. 19 Stunden hat Göttsch bis zur Prüfung gebraucht.

„Das Seepferdchen bringe ich zu meinem Patenkind, sie hat versprochen, mir das Abzeichen auf die Badehose zu nähen“, so der 55-Jährige. Beim Schwimmen will er dranbleiben, allerdings schließe das Freibad wegen Sanierungsarbeiten. Er müsse woanders trainieren. „Mein Ziel ist es jetzt, erst mal ein paar ruhige Bahnen ziehen zu können. Noch ist das ziemlich anstrengend, aber irgendwann soll ja der Punkt kommen, an dem das Entspannung ist.“ Im nächsten Sommer will er sich vielleicht den Freischwimmer vornehmen. *anh*



Zieht jetzt seine Bahnen: Hauke Göttsch (55) hat das Schwimmen erlernt.

FOTO: PAESLER